

# VON INSEKTENFRESSENDEN PFLANZEN



**Hallo liebe Kinder, hallo  
lieber Pflanzenfan**

*Warst Du auch schon einmal in einem Botanischen Garten? Vielleicht mit Deiner Familie oder mit der Schule? Wie auch immer – auf dieser Doppelseite hast Du nun die Gelegenheit einen kleinen Einblick in zwei spannende (Kinder-)Programme des Botanischen Gartens Bern zu erhalten. Ich verspreche Dir, Du wirst Dich bestimmt nicht langweilen! Also dann, los und rein ins Vergnügen!*

„Vorsicht, Fleischfresser!“ „Achtung, sie beisst!“ „Gib Acht auf Deine Finger!“  
Ja, ja, diese Sätze höre ich manchmal, wenn Kinder vor meiner Vitrine im Botanischen Garten stehen. Aber keine Angst, wenn Du nicht zufällig gerade eine kleine Fliege bist, hast Du nichts von mir zu befürchten. Ich bin im Grunde genommen ja eine ganz harmlose Pflanze, die niemandem etwas zu Leide tut. Ausser – eben – ich fresse halt gerne Insekten. Aber das tue ich auch nur, weil ich sonst hungern müsste.

Ich wachse nämlich auf Böden mit wenigen Nährstoffen und deshalb brauche ich zwischendurch etwas Richtiges zwischen meine „Zähne“. Sonst könnte ich nicht richtig wachsen und würde mit der Zeit verkümmern. Da ich meiner Beute nicht hinterher fliegen kann, musste ich mir etwas einfallen lassen. Die gute Idee war, die Insekten anzulocken, um sie dann in meiner Falle zu fangen. Und siehe da, es klappte!

Nun muss ich mich aber noch vorstellen. Also, mein Name ist Sarracenia oder auf Deutsch Schlauch- oder Krugpflanze. Ich locke meine Opfer mit dem Geruch von Nektar an. Diese fallen dann in meinen schlauchförmigen Bauch und ertrinken im Verdauungssaft. So einfach geht das!



Jetzt möchten aber auch endlich meine Geschwister zu Wort kommen. Sie sind auf den Fotos neben mir abgebildet. Aber – wer ist wer? Vielleicht findest Du es heraus, denn sie werden sich gleich selber vorstellen. Also tschüss, und besuche uns doch einmal in Bern oder einem anderen Botanischen Garten. Wir freuen uns auf Dich!

Hallo, ich heiße Sonnentau. Ich locke meine Beute mit vielen, kleinen Leimtröpfchen an. Die sehen aus als wären sie Tau- oder Nektartropfen. Das Insekt setzt sich auf mein Blatt um zu trinken und bleibt kleben. Nun rolle ich das Insekt ganz in mein Blatt ein, sondere Verdauungssäfte aus und nehme die Nährstoffe durch die Blattwand auf. Ganz schön klever, oder?



Hallo, ich heiße Venusfliegenfalle. Ich locke meine Beute mit feinem Nektarduft und schönen roten Flecken auf meinen beiden Blattinnenseiten an. Dort habe ich auch je 3 Fühlborsten. Berührt ein Insekt diese Fühlborsten, klappe ich die Blatthälften schnell zusammen und überkreuze meine „Finger“, damit mir die Beute nicht wieder entwischt. Jetzt kann ich in aller Ruhe verdauen und mich satt essen.





Hallo, wir melden uns gleich zu zweit. Wir sind die Kannenpflanze und die Cobrapflanze. Obwohl wir ursprünglich aus verschiedenen Erdteilen stammen, haben wir uns für die gleiche Fangmethode entschieden: für die Fallgrube.

Bei mir, der Cobrapflanze ist das ganz ähnlich. Ich signalisiere den Eingang zu meinem „Bauch“ mit dem schnauzähnlichen Blattende. Sind meine Opfer einmal im Innern, finden sie nicht mehr heraus und rutschen über die glatte Wand direkt in meinen Verdauungssee.

Bei mir, der Kannenpflanze ist der obere Rand ganz glitschig. Deshalb fallen die Insekten direkt in die mit Verdauungssäften gefüllte Kanne und ertrinken dort.

### **Sonderausstellung**

„Insektenfressende Pflanzen“  
im Botanischen Garten Bern  
(24. Mai bis Ende Juni 2004)

Während der Museumsnacht vom  
19. März 2004 in Bern gibt es im  
Botanischen Garten ein spezielles  
Kinderprogramm mit Kräuterhexen,  
Tast- und Schnupperparcours.

Bilder: Markus Bürki  
Text: Marianne Schmitt

